

[Berliner entomologische Zeitschrift 1873.]

Ueber einige schwierige Opatrum-Arten

von

Dr. G. Kraatz.

Von Hrn. Miedel in Liège, welcher mit einer monographischen Bearbeitung der Gattungen aus der Gruppe der *Opatrides* (*sensu* Lacordaire) beschäftigt ist, gebeten, ihm Mittheilungen über die Typen zu den Küster'schen Beschreibungen zu machen, habe ich ihm eine Anzahl derselben, welche ich theils durch den verstorbenen Zebe erhalten (*interstitiale*, *nigrum*, *ragusanum*), theils aus der Sturm'schen Sammlung ankaufte (*substriatum*), eingesendet. Ueber andere, welche ich aus denselben Quellen erhielt wie Küster (z. B. *setulosum* Küst., *meridionale* Küst. von Handschuch aus Carthagena. *pesthiense* von Frivaldsky), oder schon früher aus den Beschreibungen gedeutet hatte, schienen mir einige Bemerkungen hier nicht unnütz, da Küster's Manier zu beschreiben den jüngeren Autoren weniger bekannt sein dürfte; derselbe beschreibt nämlich durchaus nicht ohne Sorgfalt, aber, um mich so auszudrücken, oft mehr Individuen als Arten; in solchen Fällen darf die Deutung eine nicht allzuängstliche sein, falls man zum Zwecke kommen will. Wenn Mulsant die Küster'schen Beschreibungen südfranzösischer Arten in seiner Naturgesch. der französ. Käfer (*Latigènes*) ganz unberücksichtigt und ungedeutet läßt, so kann dies derselben nicht besonders zum Lobe gereichen.

Dafs die Typen zu drei Küster'schen Arten, *Parreysii*, *sulcatum*, *fuscum* aus der Sammlung des Stettiner Vereins, ebenso wie sämtliche *Helops*-Typen, schon vor Jahren verschwunden waren, bleibt um so mehr zu bedauern, als Küster von *Parreysii* nicht einmal das Vaterland kannte.

G. Kraatz: Ueber einige schwierige Opatrum-Arten. 437

Vielleicht geben diese Bemerkungen auch Veranlassung Herrn Miedel (conservateur d'anatomie comparée à l'Université de Liège, 72 Rue Lairesse), zweifelhafte oder interessante *Opatrum*-Arten mitzutheilen; namentlich wären ihm Arten aus dem asiatischen Rußland erwünscht, von denen er nur wenige kennt, obwohl er bereits allein gegen 160 — 170 echte *Opatrum* zusammengebracht hat.

Während Mulsant (Latigènes p. 164—176) nur 4 *Opatrum* (incl. *Gonocephalum*) aus Frankreich beschreibt, finden wir bei Küster ausser dem

Opatrum modestum (loc. cit. XVI. 53), welches in den Catalogen bereits zum *rusticum* Ol. gezogen ist, noch ein

Opatrum patrule (Sturm) Küst. (loc. cit. XVI. 51) aus Südfrankreich bei Montpellier, dessen Deutung Mulsant nicht einmal versucht hat. Da ich zufällig *Op. rusticum* von Montpellier besitze, so steht es für mich ausser jedem Zweifel, daß das *patrule* nach einem kleineren frischen Stücke dieser Art beschrieben ist; eine ausführliche Motivirung scheint mir überflüssig.

Noch eine südfranzösische, von Mulsant ebenfalls unbeachtet gelassene Art wird von Küster (loc. cit. XIX. 51) beschrieben, und zwar nicht als neue Art, sondern als

Opatrum fuscum Herbst. (Käf. V. p. 225. Taf. 52. Fig. 11.)

Da das typische Stück in der Sammlung des Stettiner entomol. Vereins schon vor Jahren verschwunden war, als die Sammlung selbst noch existirte, so ist zunächst zu constatiren, ob im südlichen Frankreich wirklich noch eine 3 Lin. lange Art mit rostroth durchschimmerndem Seitenrande des Halsschildes existirt.

Sollte dies der Fall sein, so wären die Gründe anzugeben, weshalb gerade sie auf *Op. fuscum* Herbst zu beziehen wäre, einer Art, welche ohne Vaterlandsangabe beschrieben ist.

Opatrum famelicum Küst. (loc. cit. XVI. 48) ist meines Erachtens nach einem abgeriebenen, griechischen Ex. des *rusticum* Ol. beschrieben, wenigstens wüßte ich sonst keine griechische Art auf dasselbe zu deuten.

Opatrum setulosum Küst. (Käf. Eur. XVI. 47) ist nach kräftigen, grossen, wohl erhaltenen Stücken des *rusticum* Ol. beschrieben, welche von Handschuch bei Carthagena in Spanien gesammelt wurden und mir seiner Zeit aus derselben Quelle zuzugingen. Bei solchen grossen und namentlich den weiblichen Ex. sind „die Flügeldecken etwas breiter als das Brustschild“; da die Ex. wohl erhalten sind, erscheinen die Punkte in den Punktstreifen der

Flügeldecken nur ziemlich groß, die Zwischenräume sind mit drei Reihen röthlich gelber Börstchen besetzt.

Von *Opatrum lineare* (Parr.) Küst. (Käf. Eur. XVI. 54) besitze ich kein typisches Ex., indessen ein Ex., welches, wie das typische, von der Insel Corfu stammt, mit den charakteristischen interstitiis alternim latioribus elevationibusque; dadurch ist es dem meridionale Küst. ähnlich, indessen sind die Punkte in den Punkstreifen bei Weitem nicht so groß wie bei der letztgenannten, kürzer gebauten und etwas kleineren Art.

Ich glaube übrigens, das *lineare* Küst. mit Sicherheit auf das bereits 1832 beschriebene griechische *costatum* Brullé (Exp. sc. de Morée III. p. 218) beziehen zu können, und zwar stammt mein Ex. des *lineare* von Corfu; die dieser Insel hauptsächlich eigenthümliche Art ist aber das

Opatrum muricatum Brullé (loc. cit. p. 215), welches auch nach Ex. von dort beschrieben wurde.

Neben den beiden genannten kommt auf Corfu noch das *Op. rusticum* Ol. vor.

Opatrum vestitum Küst. (loc. cit. XVI. 45), „eine durch die dichte grauröthliche, anliegende Haarbekleidung der Oberseite leicht kenntliche Art, mit etwas röthlich durchscheinenden Seiten des Halsschildes aus dem südlichen Europa“ ist möglicher Weise noch in des Autors Sammlung vorhanden; ich wage auf dieselbe nur die weitverbreitete maderensische Art zu beziehen, auf welche die Beschreibung ziemlich zutrifft.

Opatrum pesthiense (Ffiv.) Küst. (l. c. XVI. 63) ist bereits 1832 von Besser (Addidament. p. 20) beschrieben; der Käfer ist bei Sarepta nicht selten, von Rosenhauer nach Tyroler Ex. als *pedestre* beschrieben.

Opatrum Sturmii Küst. (l. c. XVI. 62) aus Ungarn dürfte kaum specifisch vom *pesthiense* zu trennen sein.

Opatrum obscurum Küst. (l. c. XVI. 46) von Sicilien ist nach Küster durch den „zahnartigen Höcker an der Innenseite der mittleren Schienen“ sehr leicht zu erkennen; noch viel deutlicher und weiter von der Spitze entfernt ist aber ein Zahn an den Hinterschienen der ♂, obwohl Küster ausdrücklich angiebt, Hinterschienen einfach. Dahl versendete den Käfer als *etruscum*, er kommt auch in Sardinien und Andalusien vor.

Opatrum rugulosum Küst. (l. c. XVI. 55) und *nitidulum* Küst. (l. c. XVI. 56), in der Turkey von M. Wagner gesammelt, stammen jedenfalls nicht aus der europ. Türkei, sondern wahr-

scheinlich von Palaestina, so dafs im Harold'schen Cataloge Turc. as. statt Turc. zu setzen ist.

Opatrum graniger Brullé (loc. cit. p. 214. 370) von Corfu ist meines Erachtens nach einem kleinen Ex. des *verrucosum* beschrieben, bei dem „un tubercule assez gros“ auf dem Kopfe hervortritt, eine carène longitudinale auf dem Halsschilde; élytres entièrement couvertes d'une granulation fine.

Bei seinem *Opatrum verrucosum* (loc. cit. p. 216. 373) erwähnt Brullé den Kopfhöcker nicht, nennt die Oberfläche des Halsschildes assez inégale, giebt aber im Grunde keinen durchgreifenden Unterschied von *graniger* an. Da ich *verrucosum* von Corfu besitze, wo *graniger* gefangen ist, zweifle ich an der Identität beider um so weniger.

Opatrum hispidosum Brullé (loc. cit. p. 217. 374), welches mit dem *verrucosum* zusammen vorkommt, ist nach frischen Ex. des *verrucosum* beschrieben, welche noch „subnigra“ sind, also noch ohne das entstellende argillae indumentum, und bei denen die Härchen sehr deutlich hervortreten, daher beim *hispidosum*; die Angaben „le corselet au lieu d'être couvert de tubercules, est parsemé de points d'où sortent les petits poils“ und dagegen le *verrucosum* est couvert de tubercules au lieu de points pilifères.

Zu *Opatrum dardanum* Stern (Nouv. mém. d. Moscou 1829. p. 92) von Lampsacus gehört jedenfalls das von Küster beschriebene *Opatr. gibbum* (Parreyfs). ausgezeichnet durch seine gewölbte Gestalt, die glatte Mittellinie auf dem Halsschilde. Meine noch von Parreyfs stammenden Stücke sind gröfser als die von Zebe.

Mit derselben Art ist auch *Opatrum elevatum* Brullé (loc. cit. p. 215. 371) aus Corfu identisch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift
\(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche
Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Über einige schwierige Opatrum-Arten 436-439](#)

